

# Theologisches Institut

## Evangelische Theologie

### Bachelor

<b>B.E. Einführung in das Neue Testament</b>			
Seminar	2st.		Lampe, P.
wtl	Do	13:45 - 15:15	18.10.2012-07.12.2012
<b>Kommentar:</b>			
<b>Achtung: Nicht in Raum L9,7 509 sondern in L15, 1-6 317</b>			
<b>B.E. Einführung in das Studium: Themen und Grundfragen der Evangelischen Theologie</b>			
Vorlesung	2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Mo	11:00 - 12:00	10.12.2012-10.12.2012
wtl	Di	09:15 - 11:45	04.09.2012-07.12.2012 L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>			
Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Teildisziplinen, Grundbegriffe und Methoden der Theologie. Ausgehend von religiösen Aspekten der Alltags- und Medienkultur wird der christliche Glaube auf der Basis des Apostolischen Glaubensbekenntnisses auf einer ersten Reflexionsstufe erläutert. Grundlegende hermeneutische Fähigkeiten werden eingeführt und die Gesprächsfähigkeit über theologische Sachverhalte angeregt. In das wissenschaftliche Selbstverständnis der Religionspädagogik und die Form wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie wird eingeführt.			
Zielgruppe: Bachelor-Studierende der Wirtschaftspädagogik im Nebenfach Evangelische Theologie, Interessierte und Gasthörer			
Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung			
Literatur: Wolfgang Huber, Der christliche Glaube. Eine evangelische Orientierung, Gütersloh 5. Auflage 2008			
<b>B.E. Einführung in Grundlagen der theologischen (Wirtschafts)Ethik</b>			
Proseminar	2st.		Lämmlin, G.
wtl	Mo	13:45 - 15:15	03.09.2012-07.12.2012
<b>Kommentar:</b>			
In der theologischen Ethik werden die christliche Lebensführung und ihre Rahmenbedingungen reflektiert. Die Einführungsveranstaltung vermittelt einen Einblick in das Wechselverhältnis zwischen biblischen Quellen, theologischen Kriterien und zeitgenössischen Herausforderungen, von dem diese Reflexion geprägt ist. Theologische Ethik wird als eine Wahrnehmungs- und Deutungsperspektive präsentiert, die nach der moralischen Integrität der Person unter den Umständen von Interessenskonflikten, ethischen Dilemmata und Zielkonflikten auf der einen fragt und die Kompetenzen, Ressourcen und Rahmenbedingungen für eine humane Gesellschafts- und Wirtschaftsgestaltung auf der anderen Seite thematisiert.			
Zielgruppe: Bachelor-Studierende der Wirtschaftspädagogik im Nebenfach Theologie, Interessierte und Gasthörer			
Leistungsnachweis: Referat und Essay			
Literatur: Ulrich H.J. Körtner, Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder, Stuttgart 2. Aufl. 2008			
<b>B.E. Einleitung in das Alte Testament</b>			
Vorlesung	2st.		Jericke, D. / Lämmlin, G.
wtl	Mo	15:30 - 17:00	10.09.2012-07.12.2012 B 6, 23-25 Bauteil A (Hörsaalgebäude) A 303
Einzel	Mo	10:00 - 12:00	10.12.2012-10.12.2012
<b>Kommentar:</b>			
Die Vorlesung gibt einen Überblick über den Inhalt, die Entstehungsgeschichte und die zentralen Aussagen der alttestamentlichen Schriften. An einzelnen Beispielen soll gezeigt werden, in welcher Weise alttestamentliche Text ausgelegt werden können.			
Außerdem gibt die Lehrveranstaltung einen kurzgefassten Überblick über die Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit.			

<b>B.Ü. Schulpraktische Übung</b>				Lämmlin, G.
Vorlesung und Übung		2st.		
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	01.10.2012-01.10.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	08.10.2012-08.10.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	15.10.2012-15.10.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	22.10.2012-22.10.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	05.11.2012-05.11.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	12.11.2012-12.11.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	19.11.2012-19.11.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	26.11.2012-26.11.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	03.12.2012-03.12.2012	
<b>Kommentar:</b>				
Alle Termine finden im Seminarraum 317 des Theologischen Instituts in L15, 1-6 statt. Die Schulpraktische Übung wird gemeinsam mit Dirk Wieland, Willy-Hellpach-Schule Heidelberg (kath. Religion) durchgeführt.				

## Master

<b>M.E. Didaktik des Religionsunterrichts – Lehrplan, Themen und Modelle</b>				Lämmlin, G.
Seminar		2st.		
wtl	Di	15:30 - 17:00	04.09.2012-07.12.2012 L 9, 7 509	
<b>Kommentar:</b>				
Die Studierenden werden an einem religionspädagogischen Thema (beispielsweise des wirtschaftsethischen Lernens) zur selbständigen Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsreflexion für den Religionsunterricht an beruflichen Schulen befähigt. Sie lernen die religiöse Gegenwartslage auch im Bezug auf empirische Befunde einzuschätzen, didaktische Modelle (insbesondere der konstruktivistischen und performativen Didaktik) zur Strukturierung des Unterrichtsthemas zu nutzen und die Rolle der Lehrenden im Unterrichtsprozess reflektiert wahrzunehmen. Sie üben sich darin, Themen theologisch verantwortet und lerngruppengemäß aufzubereiten.				
<b>Zielgruppe:</b>				
Master-Studierende der Wirtschaftspädagogik im Nebenfach Evangelische Theologie				
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> [1] Teilnahme an der Einführung in die Religionspädagogik (Bachelor)				
<b>Leistungsnachweis:</b> Religionspädagogische Hausarbeit (Unterrichtsentwurf)				
<b>Literatur:</b> Hans Mendl, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011				
[1] Anmerkung des Prüfungsamtes: Ein benoteter Proseminarschein (Proseminar mit Proseminararbeit) darf nicht als verpflichtende Teilnahmevoraussetzung für ein Hauptseminar verlangt werden, es genügt ein unbenoteter Schein. Gleichzeitig muss in jedem Proseminar die Möglichkeit bestehen, anstelle eines benoteten Scheins (mit Hausarbeit) auch einen unbenoteten Schein zu erwerben (vgl. dazu auch das Schreiben des Prüfungsamtes vom 12.05.2011).				
<b>M.E. Einfach Dogmatik. Christlicher Glaube in elementarer Alltagssprache</b>				Lämmlin, G. / Rolf, S.
Hauptseminar		2st.		
wtl	Mo	09:15 - 10:45	15.10.2012-03.12.2012	
<b>Kommentar:</b>				
Ergänzung zum Veranstaltungsangebot Master Evangelische Theologie (NF), Alternativzeit Die Veranstaltung findet in Heidelberg statt.				
<b>M.E. Erweckungsbewegung (KG II)</b>				Bitzel, A. / Lämmlin, G.
Vorlesung		2st.		
wtl	Mo	11:15 - 12:45	15.10.2012-03.12.2012	
<b>Kommentar:</b>				
Ergänzung zum Lehrangebot Master Evangelische Theologie (NF) Kirchengeschichte II außer der Reihe. Die Veranstaltung findet in Heidelberg statt NUni HS 8.				
<b>M.E. Kirchengeschichte: Mittelalter</b>				
Vorlesung		3st.		
wtl	Mi	09:00 - 11:00	17.10.2012-07.12.2012	
14-täglich	Do	09:00 - 11:00	18.10.2012-07.12.2012	
<b>Kommentar:</b>				

Die Vorlesung findet in der **Neuen Universität** (Grabengasse, bzw. Universitätsplatz) im **Hörsaal 01** statt. (Vom Hauptbahnhof aus direkt mit dem Bus 32 zum Universitätsplatz, Fahrzeit ca. 14 Minuten, fährt alle 10 Minuten).

### M.E. Religionsgeschichte Südafrikas

Proseminar 2st. Bergunder, M. / Lämmlin, G. / Schröder, U.

wtl Mi 16:15 - 17:45 17.10.2012-05.12.2012

#### Kommentar:

Ergänzung zum Veranstaltungsangebot master Evangelische Theologie (NF) Religionswissenschaft außer der Reihe.  
Die Veranstaltung findet in Heidelberg statt.

### M.E. Systematische Theologie: Christologie

Vorlesung 3st. Welker, M.

wtl Di 11:00 - 12:00 16.10.2012-07.12.2012

wtl Mi 11:00 - 13:00 17.10.2012-07.12.2012

#### Kommentar:

Die Vorlesung findet in der **Neuen Universität** (Grabengasse, bzw. Universitätsplatz) im **Hörsaal 8** statt. (Vom Hauptbahnhof aus direkt mit dem Bus 32 zum Universitätsplatz, Fahrzeit ca. 14 Minuten, fährt alle 10 Minuten).

## Übergreifende Veranstaltungen

### Institutsabend

Tutorium 2st. Lämmlin, G.

Einzel Di 17:00 - 20:00 25.09.2012-25.09.2012 L 9, 7 509

Einzel Di 17:00 - 20:00 30.10.2012-30.10.2012 L 9, 7 509

#### Kommentar:

Semestereröffnung mit anschließenden Filmabend

### Spiritualität und Weltgestaltung - Die Kirchen 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil

Gastvortrag 2st. Lämmlin, G.

Einzel Do 19:00 - 21:00 11.10.2012-11.10.2012 Schloß Ostflügel O 142

Einzel Do 19:00 - 21:00 15.11.2012-15.11.2012 Schloß Ostflügel O 142

#### Kommentar:

Die Kirchen 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965)

Vortrags- und Diskussionsreihe

Am 11. Oktober 1962 wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ (Freude und Hoffnung) zur Situation der Kirche in der Welt von heute gilt als das zentrale Dokument für den Geist des Konzils. Das Konzil setzte Impulse zu einer aktiven Weltgestaltung aus der Hoffnung auf die Verwirklichung einer „humanen Gesellschaft“ im Licht des Evangeliums. Es symbolisiert einen Aufbruch in die Zukunft der Kirche in der Welt und eine Hinwendung zu den Menschen der Gegenwart.

Welche Impulse zur pastoralen und liturgischen Öffnung, zum ökumenischen und interreligiösen Gespräch und zu einem gesellschaftlichen Aufbruch sind heute noch wirksam?

Ist der Geist des Konzils passé, und die Hoffnung auf eine ökumenische Perspektive erschöpft, oder gibt es Grund zur Freude über das Erreichte und das Weiterwirkende?

Für das Theologische Institut und die Mitveranstalter  
Georg Lämmlin

Donnerstag **11.10.2012**, 19:00 Uhr

Die Kirchen 50 Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil – Bilanz und Perspektive

Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg

PD Dr. Gregor Etzelmüller, Heidelberg

Donnerstag **15.11.2012**, 19:00 Uhr

Christentum für das 21. Jahrhundert – Wie geht es weiter mit Kirche, Ökumene und Gesellschaft (Diskussion)

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Freiburg

Prof. Dr. Klaus Tanner, Heidelberg (evtl.)

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg (evtl.)

## Katholische Theologie

## Bachelor

<b>B.K. Einführung in das alte Testament</b>				
Vorlesung		2st.		Diller, C. / Lämmelin, G.
14-täglich	Do	14:00 - 18:00	13.09.2012-09.12.2012	L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>				
<b>Achtung: In L9,7 Raum 509</b>				
Die Veranstaltung führt in den Kanon des alten Testaments ein und bietet zunächst einen Überblick über die Geschichte Israels. Auf dieser Basis werden Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelne Schriften des alten Testaments erörtert: Pentateuch, Prophetie, Psalmen und Weisheitsliteratur. In zentrale Themen des alten Testaments wird anhand von Leidertexten und besonders von geschichtlichen und religiös-ethischen Grundbekenntnissen Israels (Dekalog u.a.) eingeführt.				
<b>B.K. Einführung in das neue Testament</b>				
Vorlesung		2st.		Prostmeier, F.
Einzel	Fr	12:30 - 16:30	26.10.2012-26.10.2012	
Einzel	Fr	12:30 - 16:30	09.11.2012-09.11.2012	
Einzel	Fr	12:30 - 16:30	16.11.2012-16.11.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 12:30	27.10.2012-27.10.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 12:30	10.11.2012-10.11.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 12:30	17.11.2012-17.11.2012	
<b>Kommentar:</b>				
In L 15, 1-6, Raum 317				
Kurzbeschreibung:				
Die Vorlesung "Einleitung in das Neue Testament" behandelt die Zeitgeschichte des Neuen Testaments hinsichtlich ihrer wesentlichen politischen, religiösen, und sozialen Faktoren.				
Die Darstellung des palästinischen Judentums, der hellenistisch geprägten jüdischen Diaspora und der hellenistischen Welt können zu einem besseren Verständnis von Botschaft und Wirken Jesu sowie der frühchristlichen Verkündigung und Mission beitragen.				
Dazu gehört auch ein Überblick über die wichtigsten Daten zu Leben, Wirken und Tod Jesu.				
Die Vorlesung vermittelt ebenso einen Überblick über die literarische, historischen und theologischen Charakteristika ausgewählter neutestamentlicher Schriften.				
Für das Eigenstudium wird zu Beginn des Herbstsemesters Pflichtlektüre bekannt gegeben.				
<b>B.K. Einführung in das Theologiestudium, Dogmatischer Teil</b>				
Seminar		2st.		Walter, P.
Einzel	Mo	08:30 - 16:15	15.10.2012-15.10.2012	
Einzel	Di	08:30 - 16:15	16.10.2012-16.10.2012	
Einzel	Fr	08:30 - 16:15	12.10.2012-12.10.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 11:45	13.10.2012-13.10.2012	
<b>Kommentar:</b>				
<b>In Raum 317</b>				
<b>Die Veranstaltung bietet auch den Ersatz für die ausgefallene "Einführung in die Dogmatik" von PD Dr. Knop!</b>				
Das Teilmodul bietet eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Theologie, insbesondere der systematischen Theologie. Die Vorlesung hat das Ziel, den christlichen Glauben auf der Basis des Apostolischen Glaubensbekenntnisses auf einer ersten Reflexionsstufe zu erläutern und dabei in die Grundbegriffe und die Methode der systematischen Theologie einzuführen. Zugleich möchte sie hermeneutische Fähigkeiten vermitteln (Erfassen der wesentlichen Aussagen eines Textes, Nachzeichnen des Argumentationsgangs, Prüfung desselben auf Schlüssigkeit hin) und die Fähigkeit zum Gespräch über theologische Sachverhalte anregen.				
<b>B.K. Einführung in das Theologiestudium Religionspädagogik</b>				
Vorlesung		2st.		Kumher, U.
Einzel	Mo	10:15 - 17:00	17.09.2012-17.09.2012	
Einzel	Mo	10:15 - 17:00	24.09.2012-24.09.2012	
Einzel	Mo	16:00 - 16:45	15.10.2012-15.10.2012	
<b>Kommentar:</b>				
<b>Raum: L 15,1-6, Seminarraum 317</b>				
<b>Religionspädagogische Studieneinführung (Mannheim) – Dr. Kumher</b>				

Was macht die Religionspädagogik (nicht nur) im theologischen Fächerkanon so unentbehrlich? Welchen Aufgaben und welchen Forschungsgebieten hat sich die Religionspädagogik verschrieben und mit welchen Herausforderungen muss sie kämpfen, wenn sie ihre praxisrelevanten Ziele erreichen will? Diesen und weiteren spannenden Fragen stellt sich die Einführungsveranstaltung in ihrem ersten Teil, um zur Erhellung dieser theologischen Disziplin beizutragen. Bei dieser Klärung werden die Rolle und das Selbstverständnis von Religionspädagogen als auch kirchliche und staatliche Leitlinien in den Blick genommen, die das Handeln in der Praxis orientieren.

Dass Religionspädagogik nicht lebensferne Theoriebildung ist, soll der zweite Teil dieser Studieneinführung betonen. Im Mittelpunkt dieser Blocksitzung stehen religionsdidaktische Prinzipien (wie z. B. Interreligiöses Lernen, Ästhetisches Lernen) und weitere „Hilfsmittel“, die die Religionspädagogik Studierenden und Praktiker/innen an die Hand gibt, um religiöses Lehren und Lernen theoretisch vorzubereiten und planvoll zu gestalten. Einen speziellen Raum im Kontext dieser Überlegungen wird das Ziel religiöser Bildung erhalten, nämlich Heranwachsenden zu religiöser Kompetenz zu verhelfen. Nach der Ausleuchtung dieses Begriffs folgt die Problematik, wie religiöse Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu konkretisieren sind, um zur Förderung religiöser Kompetenz – hinsichtlich verschiedener Erfordernisse – möglichst effektiv beizutragen.

- Englert, Rudolf, Religionspädagogische Grundfragen, Anstöße zur Urteilsbildung, 2. Aufl., Stuttgart 2008.
- Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik, Ein Leitfaden für Studium Ausbildung und Beruf, Neuausgabe, München 2010.
- Kalloch, Christina/Leimgruber, Stephan/Schwab, Ulrich, Lehrbuch der Religionsdidaktik, Für Studium und Praxis in ökumenischer Perspektive, Freiburg i. Br. 2009.
- Lämmermann, Godwin, Religionsdidaktik, Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005.
- Mendl, Hans, Religionsdidaktik kompakt, Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.
- Michalke-Leicht, Wolfgang, Kompetenzorientiert unterrichten, München 2011.

### **B.K. Einführung in die systematische Theologie - Dogmatik**

Vorlesung		2st.		Walter, P.
Einzel	Mo	08:30 - 11:45	15.10.2012-15.10.2012	Walter
Einzel	Di	08:30 - 16:15	16.10.2012-16.10.2012	Walter
Einzel	Fr	08:30 - 16:15	12.10.2012-12.10.2012	Walter
Einzel	Sa	08:30 - 11:45	13.10.2012-13.10.2012	Walter

#### **Kommentar:**

Raum 317

Systematische Theologie reflektiert den Glauben der Christinnen und Christen. Soweit – so gut. Aber was bedeutet das? Was ist das eigentlich: der Glaube? Handelt es sich um ein Sammelsurium von Überzeugungen oder gibt es eine innere Mitte? Worauf basiert dieser Glaube, aus welchen Quellen schöpft er? Wer ist der- bzw. diejenige, der bzw. die glaubt? Lässt sich dieser Glaube überhaupt wissenschaftlich bearbeiten, und wenn ja: wie? Die Vorlesung geht in vier Blöcken diesen Fragen nach. Dabei kommen Zentralbegriffe (Glaube, Offenbarung, Schrift, Tradition, Kirche, Dogma) und die großen Themenfelder der Dogmatik (Gott, Schöpfung, Mensch, Jesus Christus, Kirche, Sakramente, Heil und Vollendung) zur Sprache. Ziel ist es, einen Überblick über wichtige Stationen, Fragestellungen und Methoden der Dogmatik zu gewinnen. Deshalb wird ein besonderer Schwerpunkt darauf liegen, Grundlagen und „Handwerkszeug“ zu erarbeiten und einzuüben, um dogmatische Fragestellungen eigenständig beantworten zu können.

Lektüregrundlage:

Peter Walter: „Theologischer Grundkurs: Einführung in die Katholische Glaubenslehre“ in: Karlheinz: Ruhstorfer, Systematische Theologie (UTB 2012), 89-188

<http://utb-studi-e-book.de/viewer/main.php?isbn=9783838535821&page=1?ojid=8a5fc15dda26ebaf2fdae020afb15677>  
(URL kopieren und in Brwnserzeile einsetzen)

### **B.Ü. Schulpraktische Übung**

Vorlesung und Übung		2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	01.10.2012-01.10.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	08.10.2012-08.10.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	15.10.2012-15.10.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	22.10.2012-22.10.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	05.11.2012-05.11.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	12.11.2012-12.11.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	19.11.2012-19.11.2012	
Einzel	Mo	17:15 - 20:30	26.11.2012-26.11.2012	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	03.12.2012-03.12.2012	

#### **Kommentar:**

Alle Termine finden im Seminarraum 317 des Theologischen Instituts in L15, 1-6 statt.

Die Schulpraktische Übung wird gemeinsam mit Dirk Wieland, Willy-Hellpach-Schule Heidelberg (kath. Religion) durchgeführt.

## Master

<b>M.K. Christliche Aspekte zur Wirtschaftsethik</b>					
Vorlesung		2st.		Reifenberg, P.	
wtl	Do	08:30 - 10:00	13.09.2012-06.12.2012	L 9, 7 509	
<b>Kommentar:</b>					
<b>Achtung: Veranstaltungsbeginn ist erst der 20.09!</b>					
Fragen des guten Lebens und der gerechten Ordnung werden in dieser Veranstaltung mit Blick auf zentrale Felder menschlicher Wirklichkeit bearbeitet. Dabei geht es zunächst um eine ethische Problemanzeige, sodann um die Erarbeitung der Güter, Werte und Prinzipien, die handlungsleitend und strukturprägend sind, sowie schließlich um Beschäftigung mit Theorien und Konzeptionen zur Lösung der Probleme und Gestaltung der entsprechenden Wirklichkeitsbereiche. Die Frage nach dem spezifischen Beitrag des Christlichen im Kontext einer pluralistischen Gesellschaft und globalisierten Welt, läuft dabei explizit oder implizit immer mit.					
<b>M.K. Reformationen und Konfessionen des 16. Jh.</b>					
Vorlesung		2st.		Braun, K.H.	
Einzel	Fr	10:15 - 13:45	19.10.2012-19.10.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Fr	10:15 - 13:45	09.11.2012-09.11.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Fr	10:15 - 13:45	16.11.2012-16.11.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Fr	14:30 - 16:30	16.11.2012-16.11.2012	Braun	
Einzel	Sa	10:15 - 13:45	20.10.2012-20.10.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Sa	10:15 - 13:45	10.11.2012-10.11.2012	L 9, 7 509	
<b>Kommentar:</b>					
<b>Kurzbeschreibung:</b> In dieser Veranstaltung geht es um die Perspektivenerweiterung, wie sich das Christentum am Ende des Mittelalters differenziert und zu Beginn der Neuzeit positioniert. Ausgehend von den großen Reformkonzilien des Spätmittelalters mit ihrem „Reformatio“-Programm sollen unterschiedliche Reformationen (Martin Luthers, Ulrich Zwinglis, Johannes Calvins) und deren konfessionelle Institutionalisierung sowie deren katholische Seite vorgestellt werden.					
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Besuch der Teilmodule <i>Einführung in das Theologiestudium</i> und <i>Einführung in die Kirchengeschichte</i> (Wahlfach <i>Katholische Theologie/Religion</i> im Rahmen des Bachelorstudiengangs <i>Wirtschaftspädagogik</i> ) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.					
<b>Prüfungsleistungen:</b> mündliche Prüfung					
<b>Prüfungsdauer:</b> 20 min					
<b>Lern- u. Qualifikationsziele:</b> Vertiefung der Grundkenntnisse am Beispiel ausgewählter Themen der Kirchengeschichte. Kompetenz im Umgang mit historischen Quellentexten, Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzungen mit aktuellen theologischen Fragestellungen vor dem Hintergrund kirchenhistorischer Forschung					
<b>M.K. Religionspädagogik I</b>					
Vorlesung		2st.		Platzbecker, P.	
Einzel	Fr	16:30 - 18:00	28.09.2012-28.09.2012		
Einzel	Sa	10:30 - 16:00	06.10.2012-06.10.2012		
Einzel	Sa	10:30 - 16:00	17.11.2012-17.11.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Sa	10:30 - 16:00	24.11.2012-24.11.2012	L 9, 7 509	
Einzel	Sa	10:30 - 16:00	01.12.2012-01.12.2012	L 9, 7 509	
<b>Kommentar:</b>					
Grundlegende Literatur:					
Baldermann, Ingo: Einführung in die biblische Didaktik. Darmstadt 1996.					
Berg, Horst-Klaus. Grundriss der Bibeldidaktik / ein Wort wie Feuer / AT unterrichten, 3 Bde, Stuttgart /München 1993-1999.					
Niehl, Franz W. Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. München 2006.					
Porzelt, Burkard. Grundlinien biblischer Didaktik. Bad Heilbrunn 2012.					
Schambeck, Mirjam. Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.					
Fowler, James W. Stufen des Glaubens. Die Psychologie der menschlichen Entwicklung und die Suche nach Sinn. Gütersloh 1991.					
Oser, Fritz / Gmünder, Paul. Der Mensch - Stufen seiner religiösen Entwicklung. Ein strukturgegenetischer Ansatz. Zürich / Köln 1984.					
Schweitzer, Friedrich. Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter. Gütersloh 1999.					

## Übergreifende Veranstaltungen

<b>Institutsabend</b>				
Tutorium		2st.		Lämmelin, G.
Einzel	Di	17:00 - 20:00	25.09.2012-25.09.2012	L 9, 7 509
Einzel	Di	17:00 - 20:00	30.10.2012-30.10.2012	L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>				
Semestereröffnung mit anschließenden Filmabend				
<b>Spiritualität und Weltgestaltung - Die Kirchen 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil</b>				
Gastvortrag		2st.		Lämmelin, G.
Einzel	Do	19:00 - 21:00	11.10.2012-11.10.2012	Schloß Ostflügel O 142
Einzel	Do	19:00 - 21:00	15.11.2012-15.11.2012	Schloß Ostflügel O 142
<b>Kommentar:</b>				
Die Kirchen 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) Vortrags- und Diskussionsreihe Am 11. Oktober 1962 wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ (Freude und Hoffnung) zur Situation der Kirche in der Welt von heute gilt als das zentrale Dokument für den Geist des Konzils. Das Konzil setzte Impulse zu einer aktiven Weltgestaltung aus der Hoffnung auf die Verwirklichung einer „humanen Gesellschaft“ im Licht des Evangeliums. Es symbolisiert einen Aufbruch in die Zukunft der Kirche in der Welt und eine Hinwendung zu den Menschen der Gegenwart. Welche Impulse zur pastoralen und liturgischen Öffnung, zum ökumenischen und interreligiösen Gespräch und zu einem gesellschaftlichen Aufbruch sind heute noch wirksam? Ist der Geist des Konzils passé, und die Hoffnung auf eine ökumenische Perspektive erschöpft, oder gibt es Grund zur Freude über das Erreichte und das Weiterwirkende?				
Für das Theologische Institut und die Mitveranstalter Georg Lämmelin				
Donnerstag <b>11.10.2012</b> , 19:00 Uhr Die Kirchen 50 Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil – Bilanz und Perspektive Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg PD Dr. Gregor Etzelmüller, Heidelberg				
Donnerstag <b>15.11.2012</b> , 19:00 Uhr Christentum für das 21. Jahrhundert – Wie geht es weiter mit Kirche, Ökumene und Gesellschaft (Diskussion) Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Freiburg Prof. Dr. Klaus Tanner, Heidelberg (evtl.) Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg (evtl.)				
<b>Ü Ethik - Aktuelle Probleme der Bioethik</b>				
Seminar		2st.		Reifenberg, P.
wtl	Do	10:15 - 11:45	13.09.2012-06.12.2012	L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>				
Die Probleme der Bioethik gehören zu den Lebensfragen unserer Zeit. Sie verantwortungsvoll zu stellen und zu beantworten und wissenschaftlich zu reflektieren, ist die Aufgabe der speziellen Moraltheologie. Dabei gehen wir grundlegend von dem Evangelium des Lebens aus, wie Johannes Paul II. 1995 in seiner Enzyklika "Evangelium Vitae": "Das Evangelium vom Leben ist eine konkrete und personale Wirklichkeit, weil es in der Verkündigung der Person Jesu selber besteht". (EV 2,36) Im Blickwinkel der biblischen Offenbarung und der Tradition der Kirche werden wir in der Vorlesung die derzeit aktuell diskutierten Fragen aufwerfen. Im Mittelpunkt der Bioethik steht die Frage nach dem verantworteten Umgang des Menschen mit dem Leben. Dabei kommt der medizinischen Ethik als Teildisziplin der Bioethik eine besondere Bedeutung zu. Die stetig voranschreitende Erkenntnis in der Naturwissenschaft, Technik und Medizin eröffnen neue Handlungsoptionen. Folgende Fragen stellen sich angesichts heutiger bioethischer Diskussion: Wie verhält sich das Problem der Organtransplantation und der Todesfeststellung? Welche Probleme ergeben sich bei dem Kriterium des Hirntodes? Welche Entscheidungen vor und nach der Geburt sind ethisch relevant? Wie gestaltet sich das Menschenbild der Leistungsgesellschaft hinsichtlich dementer Menschen?				